

Zeitschrift: Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES

Band: 97 (2006)

Heft: 2

Rubrik: Organisationen = Organisations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinter Einsatz für mehr Solarenergie

An einer ausserordentlichen Generalversammlung vom 15. November in Bern beschlossen die Mitglieder von Swissolar und Solar den Zusammenschluss ihrer beiden Verbände zum Schweizerischen Fachverband für Sonnenenergie – Swissolar. Die Solarbranche erhofft sich durch diese Bündelung der Kräfte mit rund 150 Mitgliedern einen weiteren Auftrieb des Marktes für Wärme und Strom von der Sonne. Geschäftsführer ist David Stichelberger; die Geschäftsstelle liegt in Zürich. Mit Filialen in Colombier und Avegno ist auch eine Präsenz in den drei grossen Sprachregionen sichergestellt.

ETH Zürich und UNO gehen Umweltprobleme gemeinsam an

(bm) Die ETH Zürich und das UNO-Umweltprogramm UNEP haben ein Abkommen zur Zusammenarbeit unterzeichnet. Dieses bietet den Rahmen für die gemeinsame Entwicklung von Strategien zum Erfassen, Überwachen und Früherkennen von Umweltproblemen, aber auch zur Untersuchung der Wechselwirkungen zwischen Umwelt und Gesellschaft. Die Unterzeichnung erfolgte im Rahmen einer Konferenz an der ETH Zürich.

Peter Hählen im Ruhestand

(nf) Nach fast 28 Jahren im Dienst des Nuklearforums Schweiz (früher Schweizerische Vereinigung für Atomenergie – SVA) ging Dr. Peter Hählen am 1. Januar 2006 in Pension. Mit der Übergabe der Geschäftsführung an Hansjörg Ruh hatte er sich aus dieser Funktion, die er seit 1984 innehatte, bereits im April 2005 zurückgezogen. In den Monaten



Dr. Peter Hählen.

vor dem ordentlichen Pensionierungstermin konzentrierte er sich auf den Know-how-Transfer zur jüngeren Equipe, widmete sich der Projektarbeit sowie der Ausbildung neuer Mitarbeiter und stand der Geschäftsstelle als Berater zur Verfügung.

Bei seinem Eintritt in die Geschäftsstelle am 1. Mai 1978 stand die Schweizer Kernenergiebranche mitten in den Vorbereitungen für die erste Abstimmung in der Serie von Kernenergie-Volksinitiativen der Jahre 1979, 1984, 1990 und 2003. In die Amtszeit von Peter Hählen fielen neben den vier genannten eidgenössischen Abstimmungen u.a. die Inbetriebnahme der Kernkraftwerke Gösgen und Leibstadt sowie des Zwischenlagers Würenlingen. Peter Hählen hat sich die Förderung der friedlichen Nutzung der Kernenergie in der Schweiz zum Ziel gesetzt.

Vernehmlassung über Nuklear-Sicherheitsinspektorat eröffnet

(enfch) Der Bundesrat hat am 21. Dezember 2005 die Vernehmlassung zum Entwurf des Bundesgesetzes über das Eidgenössische Nuklear-Sicherheitsinspektorat (ENSI) eröffnet. Die Vernehmlassung dauert bis zum 31. März 2006.

Mit dem Gesetz soll die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen rechtlich verselbständigt werden. Diese ist heute ein Teil des Bundesamtes für Energie. Nach dem internationalen Übereinkommen über nukleare Sicherheit müssen die Vertragsstaaten jedoch

eine wirksame Trennung der Aufgaben der nuklearen Sicherheitsbehörden von denjenigen anderer Stellen oder Organisationen, die mit der Nutzung von Kernenergie befasst sind, gewährleisten. Das Kernenergiegesetz (KEG) sieht zudem vor, dass die Aufsichtsbehörden in fachlicher Hinsicht nicht weisungsgebunden und formell von den Bewilligungsbehörden zu trennen sind.

Mit dem ENSI-Gesetzesentwurf sollen die Vorgaben des Übereinkommens über die nukleare Sicherheit sowie des KEG umgesetzt und die HSK unter der Bezeichnung «Eidgenössisches Nuklear-Sicherheitsinspektorat» in eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes überführt werden.

Unterstützung für Strom-Innovationen

(sr) Die grossen Stromverbundunternehmen der Schweiz rufen ein Forschungsprogramm ins Leben: «swisselectric research». Es unterstützt angewandte Forschung und Entwicklung auf allen Gebieten der Elektrizität: von der Produktion über die Übertragung und Verteilung bis zur Anwendung, von der Weiterentwicklung bewährter Technologien bis zur Nutzung neuer erneuerbarer Energien. Bis zu zehn Millionen Franken werden jährlich für zukunftsgerichtete Projekte auf dem Forschungsplatz Schweiz eingesetzt.

Das Thema Strom steht beim Programm «swisselectric research» im Zentrum. Es umfasst die Produktion, Speicherung sowie Übertragung und Verteilung von Strom, die rationelle Energienutzung, die Untersuchung von vernetzten Energiesystemen und die Erarbeitung energiewirtschaftlicher Grundlagen. Die Projekte können auf Initiative der Forschungsinstitutionen durchgeführt oder auch von «swisselectric research» selbst angeregt werden. Ver-

wirklicht werden die Forschungsprojekte gemeinsam mit Partnern. Die Zusammenarbeit erfolgt mit Hochschulen, Forschungsinstituten sowie mit in der Elektrizitätsbranche tätigen Unternehmen, Institutionen und Verbänden. Wichtige Kriterien für die Unterstützung eines Forschungsprojektes sind Innovationsgehalt und wissenschaftliche Qualität, die Anwendbarkeit der Ergebnisse und deren Bedeutung für die Elektrizitätswirtschaft. Kontaktstelle für mögliche Projektpartner ist der Geschäftsführer von «swisselectric research», Dr. Michael Paulus: «Wir stehen bereit, um Projekte zusammen mit der Forschung zu realisieren.»

Fachgremium prüft Projekte

Das Programm «swisselectric research» wird von einer Fachgruppe der swisselectric unter dem Vorsitz von Dr. Manfred Thumann geführt. Sie setzt sich aus Vertretern der Mitgliederunternehmen sowie Persönlichkeiten aus Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft zusammen. Das Gremium setzt die Forschungsschwerpunkte, prüft die Zielsetzungen und Chancen möglicher Projekte, stösst Aktivitäten an und entscheidet über die Verwendung der Gelder. www.swisselectric-research.ch

Neue VDEW-Kommunikationschefin

(vdew) Dr. Antje Lüssenhop übernahm im Dezember 2005 den Bereich Kommunikation beim Verband der Elektrizitätswirtschaft (VDEW), Berlin. Mit der Kommunikationswissenschaftlerin holte sich der Branchenverband eine ausgewiesene Versorgungs- und Kommunikationsexpertin an Bord. Lüssenhop kommt von der RWE Trading, wo sie den Bereich Marketing-Kommunikation standortübergreifend für das internationale Handelsgeschäft der RWE-Gruppe verantwortete.